

nicht tun, reden und es nicht halten<sup>1)</sup>? Also offenbarte sich Gott dem Mose das andere Mal, als er ihn in der Felschlucht barg und an ihm vorüber zog mit den Worten: „Gott ist Gott, mächtig, barmherzig, gnädig, langmütig und reich an Liebe und Treue, bewahret die Liebe Tausenden, vergibt Vergehen, Verbrechen und Sünde. Hingehen aber läßt er es nicht<sup>2)</sup>.“

III. Gottes Verhältnis zu Israel. Zu Israel aber spricht er: „Ich bin der Ewige, dein Gott, der ich dich aus dem Lande Aegypten geführt habe, aus dem Hause der Knechte<sup>3)</sup>“. Ihm ist er der Erlöser und Befreier, dessen Walten es mit eigenen Augen erkannt hat. Mit starker Hand und ausgestrecktem Arme hat er es vom Sklavenjoch befreit, um sich ihm am Sinai zu offenbaren. Er hat es eingesetzt zu einem Reich von Priestern, das die göttliche Lehre bewahren, zu einem heiligen Volke, welches das göttliche Gesetz ausüben soll. Israels Erwählung ist nicht sowohl ein Vorzug als vielmehr eine Aufgabe, die es zu erfüllen hat. „Obgleich die ganze Erde mir gehört, sollt ihr mir ein Eigentum sein,“ ließ ihnen Gott verkünden, „wenn ihr auf meine Stimme hören und meinen Bund halten wollt<sup>4)</sup>.“

Die Pflichten Israels. 1. Die Verehrung Gottes. Was aber forderte der Herr von Israel? „Nichts anderes, als daß es fürchte den Ewigen, seinen Gott, daß es in allen seinen Wegen wandle und ihn liebe und ihm diene mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele<sup>5)</sup>.“ Und wie sollte Israel den nicht lieben und fürchten, vor dem seine Väter gewandelt waren, und der es von allem Übel erlöst hatte? Wie sollte es den nicht ehren, der ihm nach schwerer Heimsuchung so große Huld erwiesen? Wie sollte ihm Israel nicht vertrauen, das Roß und Reiter versinken gesehen im Meer und nun da stand, des Dankes voll, als seiner Macht und Liebe lebendiges Zeugnis? In Demut beugte sich das Volk und gelobte, von heiliger Scheu ergriffen: „Alles, was Gott redet, wollen wir tun und befolgen<sup>6)</sup>.“

Ein gottesfürchtiges, dankbares Volk verehrt keine anderen Götter neben dem Einzigen. Es sündigt nicht gegen sein Gebot und läßt sein Herz nicht betören, abzuweichen und anderen Göttern zu dienen und vor ihnen sich zu bücken<sup>7)</sup>.“ Es trachtet ihnen nicht nach mit seinem Herzen und mit seinen Augen und leistet jeder Verleitung und Verführung zum Götzendienste kräftigen Widerstand. Kein Sohn Israels gibt einem solchen Verführer, und sei er sein nächster Freund und Verwandter, williges Gehör<sup>8)</sup>. Ebenso unwürdig wäre es, wenn Israel je vergessen wollte, daß nur in Gottes Hand das menschliche Geschick

<sup>1)</sup> 4. M. 23, 19. — <sup>2)</sup> 2. M. 34, 6. 7. — <sup>3)</sup> 2. M. 20, 2. — <sup>4)</sup> 2. M. 19, 5. — <sup>5)</sup> 5. M. 10, 12. — <sup>6)</sup> 2. M. 24, 7. — <sup>7)</sup> 5. M. 11, 16. — <sup>8)</sup> 5. M. 13, 7 ff.